

Kei

Als
Des Herrn und der Frau
Schönhausen

Hoch Edelgebohrnen, Hoch Edelgebohrnen

Ihre iüngste
Jungfer Tochter

Sophia Amalia

Den 9ten Decembr. 1738. durch einen unvermutheten Tod einbüßten und den 11. dieses Ihre zarte Gebeine in den Schoos der Erden mit bewegten Herzen einlegen ließen ;

Wolte

Diese schlechte Zeilen

Den schmerzlichbetrübten Eltern
und Deroselben

Hochwerthen Hause

Zur Ermunterung in aller Ergebenheit überreichen

Johann Tobias Mell

C O E B U S,

Gedruckt bey Johann Michael Kühn,

Alamp Dillgrubh in der Stadt



Obleibt es ewig dann beschloffen,
 Daß Fleisch und Geist sich trennen mus?
 Ein ieder folgt, ob schon verdroffen;
 Es ist ein allgemeiner Schluss,
 Nur Zeit und Art ist unterschieden:
 Der sucht im Kriege, der im Frieden,
 Der in der Näh, der in der Fern,
 Der leicht, der schwer, der früh, der späte,
 Der Glieder fühle Rubestäte
 Nach dem Verhängnis Unsers Herrn.

Man dürfte wohl die Frage machen:
 Wer sonder Unlust sterben kan?
 Stirbt, wie ich hör, ein Kind mit Lachen;
 So kömmt es ihm am leichtesten an.
 Wer weis? Es kan ja nichts von Plagen,
 Vom Todes Kampf und Schmerzen sagen,
 Weil der Gebrauch der Sprache fehlt:
 Der Todes Schweiß, der Glieder Beben,
 Das Herzbewegen, Handbestreben
 Zeigt, wie der Tod es schmerzlich quält.

Solt Eltern nicht das Herze brechen?

Ach ja, der Kinder Schmerz dringt ein,
 Doch kan man sich den Trost zusprechen,
 Wann sie in Jesu Armen seyn.
 Wer kan sie glücklicher versorgen,
 Da ieder Schein des andern Morgen
 Das Herz mit eignem Jammer schreckt?
 Dem ist Sophia früh entnommen,
 Genießt der Himmels Lust vollkommen
 In schönen Kränzen aufgesteckt.

Betrübte Eltern, Euer Leiden

Bewegt auch meine treue Brust:
 Jedoch Ihr werdet Euch bescheiden
 Mit Eurer Tochter süßen Lust.
 Zur Gruft aus einer Wiege steigen,
 Eh sich die Luste reger zeigen,
 Ist warlich ein beglückter Gang.
 Wie ruhig, freudig und gelassen
 Verläßt man dann die Lebens Strassen?
 Da sonst den Alten angst und bang.

Sie schwang die Flügel Ihrer Sinnen

Ohn Hindernis ins Himmels Zelt;
 Es rief kein sündliches Beginnen,
 Das uns im Tode ängstlich hält,
 Den schon entzückten Geist zurücke
 Vom Vorschmack süßser Jesus Blicke.
 Man stand und klagte, weint und schrey;
 Doch die Zufriedenheit der Seele
 Blieb ungekränkt; verlies die Höle,
 Schließ sanfte ein. Nun lauchzet Sie.

Wer wil nun Deine Freud ermessen,
 Die Dich Geliebtes Zickchen speist?
 Wir wolten unser Leid vergessen,
 Daß Du in Gottes Stadt gereist,
 Alwo von Perlen alle Pforten,
 Und reines Gold an allen Orten
 Die Gassen prächtig ausgeschmückt.
 Wie freudig wirst Du Dich betragen,
 Dem Höchsten Lob und Dank zu sagen!
 O wären wir doch mit gerückt!

Soch ein Wort, das zum Troste dienet
 Dir bis in Tod gebeugtes Haus:
 Daß Dein Gebein im Himmel grünet.
 Spant Dich des Höchsten Schicksal aus;
 So wirst Du Deine Ehepflanze
 Vor Gott in vollem Licht und Glanze
 Auch wiedersehn. Doch wünsche ich,
 Daß Dich des Höchsten Arm bewahre
 Für Trauerfäll auf späte Jahre;
 Sein Gnadenblick erfreue Dich!



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Soll

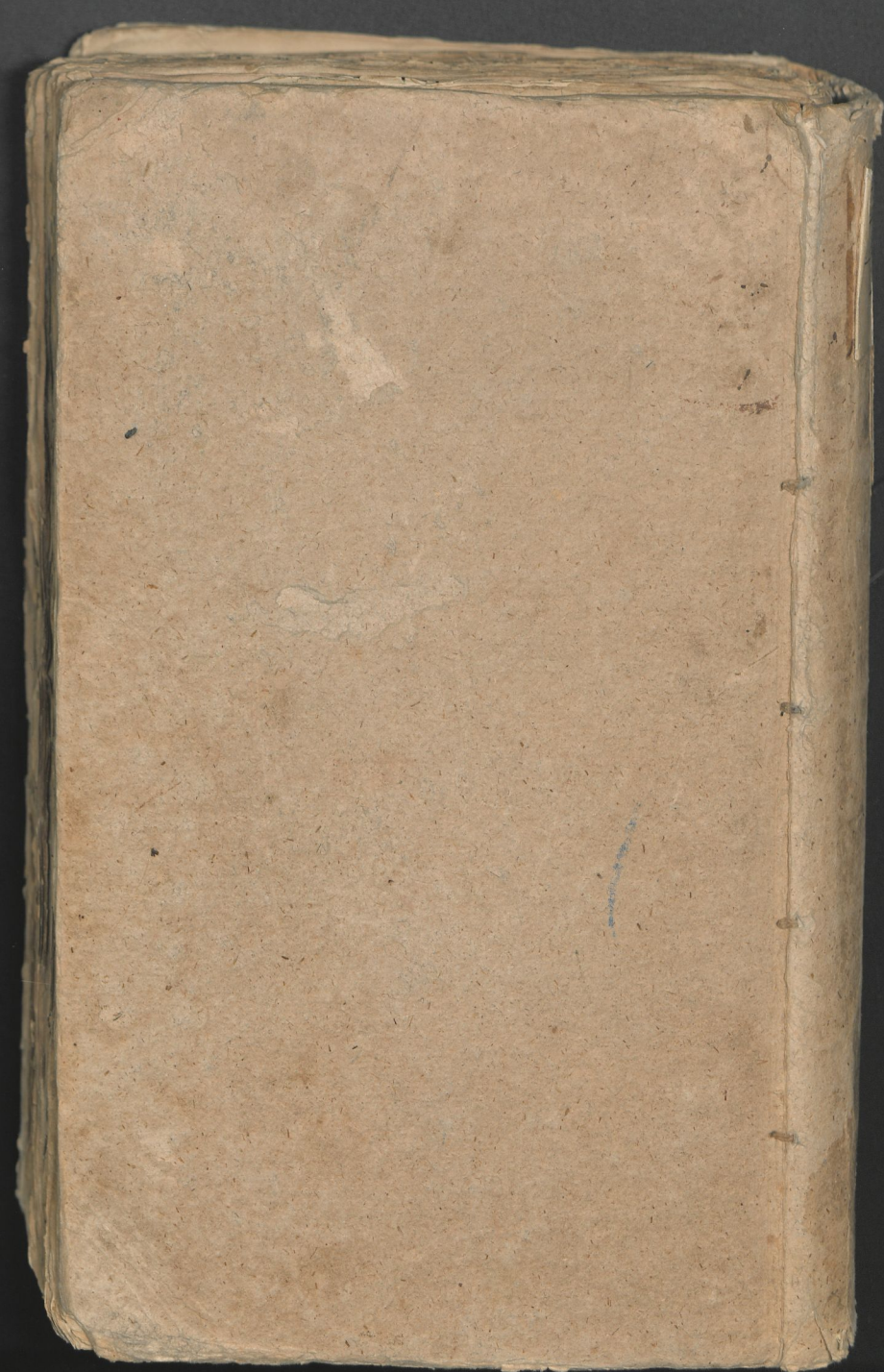
78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



Als
Des Herrn und der Frau
Schönhausen

HochEdelgebobhrnen, HochEdelge-
bobhrnen

Ihre iüngste
Jungfer Tochter

Sophia Amalia

Den 9ten Decembr. 1738. durch einen unver-
mutheten Tod einbüßten und den 11. dieses Ihre zarte Gebei-
ne in den Schoos der Erden mit bewegten Herzen
einlegen ließen ;

Wolte

Diese schlechte Zeilen

Den schmerzlichbetrübten Eltern
und Deroselben

Hochwerthen Hause

Zur Ermunterung in aller Ergebenheit überreichen

Johann Tobias Mell.

DESSEN
Gedruckt bey Johann Michael Kühn.

